

Leipziger Tageblatt

und

A n z e i g e r.

N^o 68.

Freitag den 9. März.

1849.

Landtagsverhandlungen.

Dreißigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 7. März 1849.

Lischner interpellirt, ob die Grundrechte noch heute aus der Druckerei kommen würden. Es scheint doch noch ein Hinderniß zu sein. Minister v. Ehrenstein: das einzige Hinderniß muß in der Druckerei sein; ein anderes giebt es nicht. Böttcher interpellirt: ob die sächsische Regierung gegen den leicht möglichen Einmarsch fremder Truppen in Sachsen — falls sächsische Soldaten nach Schleswig beordert würden — Vorstellungen machen werde. Berthold motivirt seinen Antrag, daß der Finanzausschuß der Kammer ein namentliches Verzeichniß aller Pensionairs mit der Höhe und der Dauer ihrer Pensionen vorlege. Er weist besonders auf die enorme Höhe der Militairpensionen hin. Feldner motivirt den Antrag, §. 15 des Staatsdienergesetzes dahin abzuändern, daß die zu Abgeordneten gewählten Staatsdiener die Kosten für ihre Amtsstellvertreter selbst zu tragen haben, wie dies auch bei Gemeindebeamten der Fall sei.

Haustein berichtet für den Finanzausschuß über die Brandcassenbeiträge für 1849—51 und beantragt den Beitritt zu den Beschlüssen der 1. Kammer (also auch zu dem Antrage, daß künftig die Gemeindevertreter direct die Brandcassenbeiträge berechnen sollen). Gegen diesen Antrag halten Richter von Hartha und Voigt ein, daß dadurch die Versicherungscommission eine ungeheure Arbeitslast erhalten werde, indem die Zahl der Berechnungen sich sehr vermehren werde. Man solle daher erst die Organisation der Verwaltungsbehörden ic. abwarten. Minister Weinlig erkennt diese Einwendungen als begründet an, hat aber den Antrag für unbedenklich gehalten, wenn man darunter verstehe, daß die Regierung später die Sache in Erwägung ziehen möge. Hausner und Haserkorn rechtfertigen den Antrag. Hausner findet 8 Mgr. jährlichen Beitrag zu hoch und will den Reservefonds in Contribution setzen. Die Anträge des Ausschusses werden hierauf angenommen.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 7. März 1849.

In der heutigen öffentlichen Sitzung, in welcher Vicevorsteher Dr. Rüder an der Stelle des auf den Monat März beurlaubten Vorstehers G.-D. Werner den Vorsitz führte, wurde beim Registrandenvortrage eine Eingabe des Schuldirectors Kreuzler bis zum Eingange weiterer Mittheilung Seiten des Rathes beigelegt, der vom Stadtrath mitgetheilte Entwurf eines Einquartierungsregulativs, so wie ein Rathcommunicat, die Entschädigung für den Erwerbsverlust des im Dienste verletzten Communalgardisten Berndt betreffend, der Deputation zum Localstatut überwiesen.

Nachdem hierauf eine Einladung des Armenschulddirectoriums zu den bevorstehenden Prüfungen der Catechumenen und Schüler der Armenschule vertheilt und vom St.-B. Kus bei dieser Gelegenheit die Anerkennungswerthen Erfolge dieser Schule rühmend erwähnt worden waren, theilte St.-B. Dr. Stephani mit, daß ein Verzeichniß der in die Freischule aufgenommenen neuangemeldeten Kinder in dem Bureau zur Einsichtnahme für die Mitglieder des Collegiums ausliegen werde.

Man ging nunmehr zur Tagesordnung über, wobei St.-B. Adv. Klemm zunächst das Gutachten der Marktdeputation über einen Antrag des St.-B. Märten's, die Aufstellung der Marktbuden betreffend, dem Plenum vortrug.

Der Antragsteller hat darin die mannichfachen Mißverhältnisse entwickelt, welche die dormalige Aufstellung der Marktbuden in ihrem Gefolge hat, indem dadurch der Markt in zwei Theile getheilt, die Aufrechthaltung der Marktpolizei erschwert und durch das Drängen der Verkäufer nach der vordern Hälfte die Passage verengt und Anlaß zu möglichen Unglücksfällen gegeben werde.

Zur Beseitigung dieser Uebelstände schlägt der Antragsteller vor: die Buden aus der Mitte des Marktes wegzunehmen und in doppelter Reihe, dem Rathhauseingange und dem Neckerleinschen Hause gegenüber abwärts nach der Petersstraße zu, und quervor in der Fluchtlinie von der Rathhausecke nach dem rechten Eckhause des Thomaskäfers aufzustellen, und zwar so, daß zwischen ihnen und dem Straßenraum eine Entfernung von 3 Ellen breit bleibt, auch die nöthigen Zugänge offen gelassen werden.

Die Deputation empfahl:

beim Stadtrathe die vorgeschlagene neue Aufstellung der Marktbuden zu bevorzugen.

Diesem Antrage trat das Collegium einstimmig bei.

Bevor zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung verschritten wurde, theilte der Vorsitzende eine so eben eingegangene Zuschrift des Stadtraths mit, Inhalts dessen der Stadtrath sich bereit erklärt, sowohl bei der Neuwahl, als auch beim Aufrücken bereits angestellter Geistlichen in hiesiger Stadt den Stadtverordneten 3 Candidaten vorzuschlagen und denselben aus diesen Vorgesetzten die Wahl zu überlassen, vorausgesetzt, daß die Regierungsbehörde hierzu die Genehmigung ertheilt. Man verwies diese Mittheilung an die Deputation zum Localstatut zur Begutachtung.

Es trug sodann St.-B. Scholle

das Gutachten der Deputation zum Localstatut über die Feststellung des Erfages für den Erwerbsverlust des im Dienste verletzten Communalgardisten Schreier

vor.

Diese nach §. 4. des Gesetzes vom 28. September 1848 aus der Staatscasse zu gewährende Entschädigung ist im vorliegenden Falle auf 2 Thlr. 15 Mgr. für die Woche normirt worden, und es empfahl die Deputation,

diese Quantificirung als den Verhältnissen angemessen zu erklären,

was das Plenum einstimmig that.

Hierauf folgte der durch St.-B. Dr. Stephani bewirkte Vortrag über

das mit mehreren Eingaben des städtischen Vereins, betreffend eine Verwendung der Stadtverordneten gegen die Verlegung der Studentenferien, die Einführung der Kohlensteuerung in den städtischen Expeditionen und die Zurückberufung des Vicebürgermeisters Koch, so wie mit ähnlichen Zuschriften einzuschlagende Verfahren.

Die Deputation zum Localstatut hielt es in dieser Beziehung für angemessen, eine feste Norm für die Zukunft festzustellen und schlug folgenden Zusatz zur Geschäftsordnung vor:

Anträge und Gesuche von Einzelnen und Corporationen, welche nicht Privatangelegenheiten betreffen, werden nur alsdann einer Berathung und Beschlussfassung Seiten des Collegiums unterzogen, wenn ein Mitglied desselben die fragliche Eingabe zu der seinigen macht. — Letztere muß zu diesem Behufe acht Tage lang, von der in der Plenarsitzung erfolgten Mittheilung derselben an, auf dem Bureau ausliegen. Hat innerhalb dieser achttägigen Frist kein Mitglied die Eingabe zu der seinigen gemacht, so wird dieselbe beigelegt. —

Eine Bevormundung der Eingabe in der Plenarsitzung, bevor dieselbe einer Deputation vorgelegt hat, ist nicht gestattet. Nach diesem Grundsatz sollen auch jene Eingaben des städtischen Vereins, von denen sich die, die Zurückberufung des Vizebürgermeisters Koch betreffende durch dessen Zurückkunft nach Leipzig erledigt hat, behandelt werden.

St.-B. Schreck sprach sich entschieden gegen den Deputationsvorschlag aus, da durch denselben den Vereinen die Befugnis genommen werde, sich an die Stadtverordneten mit nützlichen Vorschlägen zu wenden. Er verband damit die Erklärung, daß er alle derartigen Eingaben zu den seinigen machen werde.

Der Referent entgegnete hierauf, daß es gar nicht in der Absicht der Deputation liege, solche Eingaben zurückzuweisen, daß vielmehr der ganze Vorschlag nur zur Abkürzung des Geschäftsganges gemacht worden und daß ein gleiches Verfahren bei vielen ähnlichen, namentlich auch bei ständischen Versammlungen angenommen sei. Die Stadtverordneten hätten zwar das Recht, Vorschläge Einzelner außerhalb des Collegiums in Berathung zu ziehen, nicht aber die Pflicht, Alles zu berathen, was ihnen von Privatpersonen oder Vereinen zukäme; die Vereine ständen in dieser Hinsicht den Privatpersonen gleich.

Nachdem St.-B. Schreck hierauf entgegnet, Dr. Heine aber das Deputationsgutachten als praktisch und unverfänglich zur Annahme empfohlen hatte, trat das Collegium dem Vorschlage der Deputation gegen 1 Stimme bei und genehmigte einstimmig, daß das empfohlene Verfahren schon auf jene 3 Eingaben des städtischen Vereins Anwendung leide.

Hieran knüpfte sich der Vortrag

des Gutachtens der Deputation zum Localstatut über das Votum negativum bei Besetzung städtischer Gymnasialstellen.

Referent St.-B. Adv. Klemm.

Der Stadtrath hat sich bereit erklärt, dem Collegium der Stadtverordneten auch bei Besetzung städtischer Gymnasiallehrerstellen ein Votum negativum einzuräumen, ungeachtet die frühere Vereinbarung, welche den Stadtverordneten ein Mitwirkungsrecht bei Besetzung städtischer Kirchen- und Schulämter sichert, auf die Gymnasien nicht mit ausgedehnt war.

Die Deputation hatte sich in ihrer Majorität dafür entschieden, das vom Stadtrath angebotene Votum negativum bei Besetzung von Gymnasialstellen zu beanspruchen, während die Minorität empfahl:

eine Concurrency der Stadtverordneten bei Besetzung derartiger Stellen abzulehnen.

Das Gutachten der Majorität wurde ohne Discussion gegen 2 Stimmen angenommen.

Bei der vom Stadtrath zugleich angezeigten Anstellung des M. Hildebrand und M. Möbius als Adjuncten an der Thomasschule beschloß das Collegium von Geltendmachung des Votum negativum abzusehen.

Der Vorsitzende knüpfte daran die Bemerkung, es sei zeither

so gehalten worden, daß die Stadtverordneten, wenn Mittheilungen über Besetzung städtischer Ämter an sie gelangt, sofort beim Vortrage aus der Registrande und ohne vorgängige Berathung darüber, ob im einzelnen Falle von dem Widerspruchsrechte Gebrauch zu machen, Beschluß gefaßt worden. Allein es lasse sich nicht verkennen, daß auf solche Weise das Recht, gegen Anstellung eines Beamten Widerspruch einzulegen, zu einer bloßen Formsache werde. Die Mitglieder des Collegiums erlangten erst beim Vortragen der Registrande Kenntniß von den Eingängen und sähen sich durch die Frage, ob vom Widerspruchsrechte Gebrauch zu machen, überrascht, nähmen wohl auch Anstand, ihnen flüchtig beizuhenden Besuchen sofort geltend zu machen. Es wäre daher wohl entsprechender, wenn die Beschlussfassung erst in einer späteren Sitzung und zwar, wie bei Erwägung von Gesuchen um Aufnahme in die Gemeinde, in einer nichtöffentlichen Sitzung erfolge.

St.-B. Schreck beantragte, diesen Vorschlag zum Beschluß des Collegiums zu erheben.

Dies geschah mit dem vom St.-B. Pöppe empfohlenen Zusatz: daß dieses Verfahren „in der Regel“ zu befolgen, bei dringenden Fällen aber davon abzugehen gestattet sein möge.

St.-B. Dr. Schreiber referirte sodann

das Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die vom Stadtrath beschlossene Verwandlung der den hiesigen Geistlichen, Rectoren und Kirchendienern zustehenden Getreidedeputate in Geldequivalente.

Diese Getreidedeputate sind bisher jährlich zu Martini in natura zu liefern gewesen und bestehen zusammen in 242 Scheffel Roggen und 2 Scheffel 2²/₃ Viertel 2²/₃ Mehen Weizen. Die nach den Grundsätzen des Ablösungsgesetzes ermittelte Ablösungssumme dafür beträgt jährlich 770 fl 1 gr 8 L .

Da bei den fortwährenden schwankenden Getreidepreisen die Verwandlung jener Naturaldeputate in entsprechende Geldleistungen als vortheilhaft erscheint, so empfahl die Deputation:

dem Beschlusse des Rathes beizutreten und jene Ablösung zu genehmigen.

Dies geschah einstimmig.

Endlich sprach St.-B. Georg Wigand den Wunsch aus, daß die Deputationen den früher beobachteten und neuerdings mehrfach nicht befolgten Gebrauch, schriftliche Gutachten über die Berathungsgegenstände zu erstatten, wieder aufnehmen möchten.

Das bisher beobachtete Verfahren wurde indes von mehreren Seiten in Schutz genommen. Einen besondern Antrag stellte St.-B. Wigand nicht, erklärte vielmehr, daß es ihm genüge, die Sache zur Sprache gebracht zu haben.

Das Aufnahmegesuch eines auswärtigen Israeliten, welches in der hierauf folgenden öffentlichen Sitzung zur Verhandlung kam, glaubte man nach Lage der Sache nicht bevormunden zu können.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6 U. Morgens, 12¹/₂ U. Mittags, 5 U. Nachm.

Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 5¹/₂ U. Abends.) Von Riesa und Dschag früh 6 Uhr.

Anschluß von Dresden nach Pirna: 8 U. früh, 12 U. Mittags 5 U. Nachm., 10 U. Abends.

" " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1¹/₂, 5 Uhr.

" " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¹/₄ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¹/₄ Uhr früh.

Berlin über Röderrau (Riesa): 6¹/₂ U. früh und 2 U. Nachm. Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh 11¹/₂ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).

Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¹/₄ U. Vorm., 5 U. Nachm. Güterzüge 7¹/₂ U. Morgens, 5¹/₄ U. Abends. Nachtzug 9¹/₂ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magdeburg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst um 2¹/₄ U. Morgens nach Eöln gehende Zug anschließt.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.

Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter 9-4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).

Ausstellung der vom Frauenhilfsvereine zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt zu verlooenden weiblichen Arbeiten (Neukirchhof Nr. 25) von 9-12 und 2-5 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-3 U.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 11. März Vormittags 11 Uhr
im Saale des Gewandhauses

Concert von H. W. Ernst.

Herr Ernst wird folgende Piecen seiner Compositionen vortragen:

- 1) Concert pathétique (Allegro in Fis moll, Manuscript).
- 2) Fantaisie über Motive aus Othello.
- 3) Ungarische Weisen, variirt (Manuscript).

Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Friedr. Kistner zu haben. Den geehrten Concert-Abonnenten werden ihre Sperrsitzen bis Sonnabend Mittag reservirt und sind bis dahin à 5 Ngr. abzuholen.

An der Casse kostet das Billet 1 Thaler.

Börse in Leipzig am 8. März 1849.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 $\frac{1}{4}$	K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St.	—	5. 17 $\frac{1}{4}$	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	89 $\frac{1}{4}$
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl . . . - do.	—	6 $\frac{1}{2}$ *)	à 3 $\frac{1}{2}$ im 14 fl F.) kleinere . . . -	—	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 $\frac{1}{4}$	Kaiserl. do. do. . . . - do.	—	6 $\frac{1}{2}$ *)	K. S. erbl. Pfand v. 500 . . . -	—	—	—	82 $\frac{1}{4}$
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	6 $\frac{1}{4}$	briefe à 3 $\frac{1}{2}$ % v. 100 u. 25 -	—	—	—	—
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{4}$	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6	lausitzer do. . . 3 %	78	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. . . 3 $\frac{1}{2}$ %	—	—	—	89 $\frac{1}{4}$
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	k. S.	112 $\frac{1}{4}$	—	idem 10 und 20 Kr. . . - do.	—	2 $\frac{1}{2}$	do. do. do. . . à 4 %	—	—	—	99
à 5 fl	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Köln. . - do.	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	—	—
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	k. S.	—	99 $\frac{1}{4}$	Silber do. do. . . - do.	—	—	Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ % pr. 100 fl	—	—	—	97 $\frac{1}{4}$
	2 Mt.	—	—				Ch.-Riesner E.B.-Anl. à 10 fl 4 %	—	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57	—	Staatspapiere, Action etc.,			K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen.			à 3 $\frac{1}{2}$ % in Pr. Cour. pr. 100 fl	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	151	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl	79 $\frac{1}{4}$	—	do. do. do. . . à 4 % à 500 -	88 $\frac{1}{4}$	—	—	—
	2 Mt.	—	—	do. do. do. . . à 4 % à 100 -	—	—	do. do. do. . . à 5 % v. 500 u. 200 fl	101 $\frac{1}{4}$	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . . .	3 Mt.	6. 25 $\frac{1}{4}$	—	do. do. do. . . à 5 % kleinere . . . -	—	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ %	—	—	—	—
	k. S.	81 $\frac{1}{4}$	—	im 14 fl F.) kleinere . . . -	—	—	im 14 fl F.) v. 1000 u. 500 fl	—	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	—	Action d. ehem. Sächs.-Baiersch.	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	96 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr.	78 $\frac{1}{4}$	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	74	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	90 $\frac{1}{4}$	—	1-55 à 4 % später 3 % à 100 fl	—	—	Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act.	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	22	—	—	—
	3 Mt.	—	—	à 3 % im 20 fl F.) v. 1000 u. 500 fl	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—	—
Augustd'or à 5 fl à $\frac{1}{25}$ Mk. Br. u.	—	—	—	à 3 % im 20 fl F.) kleinere . . . -	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	15 $\frac{1}{2}$	—	—	—
à 12 K. 8 Gr. auf 100	—	—	—				Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl idem - do.	—	—	—				à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	167	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	—	12 $\frac{1}{4}$ *)								

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 9 Pf.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 1. zum 2. März d. J. aus dem sub Nr. 10 des Brand-Catasters für Eutritsch gelegenen Grundstück die nachverzeichneten Gegenstände theils durch gewaltsame Erbrechung, theils durch Anwendung von Dietrich oder Nachschlüssel entwendet worden.

Wir bringen den Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Leipzig am 3. März 1849.

Das Raths-Landgericht.
Stimmel.

Kour.



- 1) fünf weiße Billardbälle von mittlerer Größe (ein Carolinensatz).
- 2) drei Paar Jagdstiefeln, zwei Paar davon (hinten eines zweifach das andere einnäthig) mit laugen steifen bis unter die Knie reichenden Schäften, das dritte Paar mit kürzeren Schäften.
- 3) ein kupferner Topf, eine viertel Elle hoch und dreiviertel Ellen im Durchmesser, ungefähr 2 Wasserkannen haltend.
- 4) ein kleines Stückchen Licht aus einer Laterne.
- 5) ein kleiner messingener Mörser mit einer Keule.
- 6) zwei Deckel von Britanniametall von zwei irdenen Krügen.
- 7) ein Paar gelbe Nankingbeinkleider.
- 8) ein Paar schwarz- und weißcarrierte Beinkleider.
- 9) ein Paar grau- und blaugestreifte Beinkleider.
- 10) ein alter grauer Sommerrock.
- 11) ein alter brauner Luffelrock.
- 12) eine gezogene mit Percussionschloß versehene Kugelbüchse, mit Vorrichtung zum Aufstecken eines Hirschjägers als Bajonet.
- 13) eine Zündhütchenbüchse, bei der die Kugel gleich vor dem Zündhütchen in den Lauf gelegt wird (Tesching).
- 14) eine kleine einfache Percussionsflinte.
- 15) zwei Kerpflissen mit Federn gefüllt, das eine mit blau und weißem, das andere mit roth und weißem Inlet, vielleicht mit J. S. F. verschlungen gezeichnet.
- 16) eine kleine hölzerne schwarzwälder Wanduhr mit weiß und rothen Schnuren, jedoch mit Rückfassung der Gewichte.
- 17) eine hölzerne Wanduhr, darstellend einen Adler mit ausgepannten Flügeln, der im Munde einen rothen Schawl hält, in welchem die Uhr befindlich.
- 18) ein gewöhnlicher französischer, am Griff etwas zusammengebrückter Schlüssel.

Im Verlage von Gustav Mayer erschien so eben als

fliegendes Blatt Nr. 3 Das Schwurgericht eine Forderung der Zeit

von
A. W. Volkmann, Anwalt.
3 Ngr.

- Früher erschienen:
Flieg. Blatt Nr. 1. Wer ist Reactionär? 1 Ngr.
" " " 2. Deutsche Einheit in Bezug auf die kleinen Staaten. 1 Ngr.

Bei dem Wechsel einer, für meine seit einer Reihe von Jahren anvertrauten Schülerinnen geeigneteren Wohnung, welche ich bereits am Markt, Eingang Thomaskäse Nr. 1, bezogen habe, empfehle ich aufs Neue geehrten Eltern meinen Unterricht im Französischen, in der Kalligraphie, im Zeichnen und in Handarbeiten, nebst Elementarunterricht für Kinder vom 5. Jahre an zur gütigen Beachtung und füge hinzu, daß ich stets bemüht sein werde den Wünschen und Forderungen sorgsamer Eltern zu entsprechen.
Friederike Heinke.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist jetzt in der zweiten Etage des Eschmannschen Hauses, Bahnhofstraße Nr. 19.
Dr. Friedlaender.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt Nicolaistraße Nr. 6, 2 Treppen wohne und empfehle mich zugleich unter Versicherung schneller und prompter Bedienung zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
J. C. S. Lehmann, Tapezierer,
Nicolaistraße Nr. 6.

Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebeffert:
Königsplatz Nr. 17, dritte Etage
im goldnen Engel.

Modernes Gesamtgymnasium.

Der Beifall, mit welchem nah und fern das Programm zu meinem modernen Gesamtgymnasium aufgenommen worden ist, hat mich auf der betretenen Bahn muthig fortschreiten und alle Vorbereitungen zu dessen Eröffnung treffen lassen.

Und so erbitte ich mir nunmehr die Anmeldungen derjenigen Knaben, welche in dem Alter von 9 bis 11 Jahren in der deutschen und englischen Schule des Progymnasiums Platz finden sollen.

Die höhern Classen schon jetzt zu bilden, ist der Natur der Sache nach unzulässig. Sind meine Schüler deutsch und englisch vorgebildet, so werden sie im 12. Jahre in die französische Schule aufrücken, und in ihrem 14. Jahre wird es sich entscheiden, ob sie die lateinische und griechische Schule meines gelehrten Gymnasiums (14. bis 18. oder 19. Jahr), oder mein Realgymnasium (14. bis 16. Jahr) besuchen sollen. Ueber den Unterricht in Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften und Mathematik hat sich mein Programm bei Gelegenheit der Lehrmethoden ausgesprochen; nicht minder gewissenhaft wird der Unterricht in Religion, Enigen, Zeichnen, Schreiben u. gegeben werden. Uebrigens bleibt es bei den gewöhnlichen 32 wöchentlichen Lehrstunden: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags 6 Stunden, Mittwochs und Sonnabends 4 Stunden. Das Schulgeld beträgt 50 Thaler jährlich und ist halbjährlich voraus zu bezahlen. Exemplare jenes Programms sind in dem Locale der Anstalt (Peterkirchhof, Hirsch 1 Treppe) unentgeltlich zu haben.

Französisches Institut.

Diese mit dem obigen Gymnasium nicht zu verwechselnde Anstalt, welche, mit Ausnahme der Herren- und Damenclassen, von jeher „erst nach dem Schlusse der übrigen Lehranstalten der Stadt“ ihre Wirksamkeit begonnen hat, wird nach wie vor in allen ihren zahlreichen Classen fortbestehen, und erbitte ich mir **die Anmeldungen für den am 16. April beginnenden neuen Coursus** noch vor dem Sonntage Palmarum. Der Plan dieser Anstalt ist ebenfalls in dem Locale des Instituts unentgeltlich zu haben.

Dr. **E. J. Hauschild.**

Vorzeichnungen auf Wäsche, Modelltücher, Sammet und andre Stoffe werden gut und billig gefertigt. Näheres Zeiger Straße Nr. 16 im Gewölbe zu erfahren.

Empfehlung. Gefärbt werden Sachen und Kleider in Seide, Wolle und Baumwolle in allen Farben, schön, so wie Kleidungsstücke unzertrennt in dunkel oder schwarz möglichst schnell und billig bei **J. F. Lehmann, Moritzstraße 3, der Schloßbrücke quer vor.**

Strohhut-Bleiche

bei **G. A. Dehne, Nicolaisstraße Nr. 54.**

Strohüte

werden schnell und billig gebleicht und modernisirt bei **J. G. Baum, Katharinenstr. 6 (europäische Börsenhalle).**

Stroh- und Bordürenhüte

werden gebleicht und modernisirt bei **S. Scholz, Johannisg. 29.**

/// **Kinderhütchen** in allen Größen empfiehlt sehr billig **S. Tränkner am Markt Nr. 5.**

Den Herren Studirenden

empfehle bei ihrer Abreise in die Ferien vielerlei nützliche, angenehme und billige Gegenstände, welche sich vorzüglich zu kleinen Geschenken eignen, **J. A. Wonda, Reichstraße Nr. 52, neben den Fleischbänken.**

Feine Filzpelzhüte für Herren neuester Façon und eben so haltbar als Filzhüte empfiehlt à 1²/₃ \$ das Stück **Quirin Anton Fischer, Hainstraße im Stern, neben dem Hotel de Pologne.**

Meubles-Anzeige. **Maandörfschen Nr. 5** in Leipzig ist eine große Auswahl der feinsten Mahagonimeubles aller Arten, ganze Etagen aufs Billigste zu meublieren, im Meublemagazin von **J. A. Truthe.**

Neue Strasse Nr. 14, 2. Etage, werden billig verkauft in neuesten Mustern: Mouffeline-de-laine, Jaconnet, Kattune in schönen Farben, Camlots, Rips-Lüster, Thibets, Merinos u., Neue Strasse Nr. 14.

Fichtene Baum-Pfähle

empfehle in jeder beliebigen Länge und Stärke zu den billigsten Preisen und zwar:

1 Stück	7 Ellen lang	4 Rgr. — Pf.	das Schock	7 Thlr. — Rgr.
1	6	3	5	6
1	5	1	8	3
1	4	1	5	2
1	3 ¹ / ₂	1	—	1
1	3	—	6	1
1	2 ¹ / ₂	—	5	—

die Holz- und Kohlenhandlung von

J. W. Spühr, Querstraße Nr. 2.

Billige Artikel.

Lichtschirme, grüne, à Stück 7¹/₂ \$.
Lampenschleier in allen Farben, à Stück 5 \$.
Frankische Lampen von 25 \$ an.
Palmöl-Sodaseife (beste Seife zur Wäsche) in feinstem Weichengeruch, à Pfund 5 \$.
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Das Sargmagazin

von **Ed. Böhr, Königsstraße Nr. 5,** empfiehlt sich mit fertigen Särgen aller Art zu den billigsten Preisen.

Für Besitzer kleiner Gärten.

Eine Quantität der neuen sehr tragbaren sogenannten Raikartoffeln, welche im vorigen Jahre erst Ende April gelegt schon Ende Juni eine reichliche Ernte sehr mehrreicher Früchte lieferte, à Pfd. 3 \$, so wie die als am tragbarsten gerühmte neue engl. Erdbeere Bee hive (Bienenstock), gut bewurzelte starke Exemplare in Töpfen à 2¹/₂ \$, blühbare baumartige Päonien à 15 \$, als auch eine Partie starker hochst. Kefel- und Birnenbäume in guten Sorten sind billigst abzulassen Reudnitz Nr. 38 in **Hofmeisters Garten,** von Staudens Ruhe schrag über.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in der innern Vorstadt und in der unmittelbaren Nähe des Flusses gelegenes größeres Hausgrundstück mit sehr bedeutendem Garten, welches sich bei billigen Vermietungen über 6% verzinst und vermöge seiner Lage zum Betrieb eines Fabrikgeschäftes sehr geeignet erscheint, steht wegen des Wegzugs der Besitzerin unter höchst billigen Bedingungen zum sofortigen Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Adv. Dr. **Dreschke, Reichstr., Selliers Hof.**

In einer ruhigen, an der Eisenbahn gelegenen, nicht unbedeutenden Stadt steht veränderungsbalber ein schön eingerichtetes herrschaftl. Wohnhaus nebst Garten billig zu verkaufen.

Das Nähere wird ertheilt auf frankirte Anfragen **C. F. poste restante Böbeln.**

M a i t r a n k

in Bowlen und Flaschen.
Schneider & Hoepfner,
Weinhandlung.

Ein Gewölbvorbau

soll billig verkauft werden. Näheres bei
A. F. Hertwig, Markt Nr. 13.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen Königsplatz Nr. 18, im
2. Hofe 4 Treppen.

Ein altes, aber solid gearbeitetes, mit schwarzem Damast be-
zogener Sopha steht billig zu verkaufen Erdmannstraße 3, 1 Tr.

Zu verkaufen sind ein Kleiderschrank, ein Sopha, Commode
mit Glaschrank, eine Hobelbank Brüdergasse Nr. 5, 1 Treppe.

Verhältnißhalber ist ein kleines Hündchen, Schweizer-Race, billig
zu verkaufen am Gerichtsweg, Lannerts Haus, bei **Reichel.**

160 Stück fettes Schafvieh stehen auf dem Mit-
tergute Teuditz bei Lützen zum Verkauf, können
auch bis Ostern im Futter bleiben.

Cuba-Sigarren (reine), à Stück 3 Pf., verkaufen
G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

!! ≡ Annonce ≡ !!

Große Holstein. Auster,
ger. Rheinlachs,
: Elblachs,
: Aal,

mar. Lachs und Aal,
Sardines à l'huile,

ff. russ. Caviar,

ff. Hamb. Caviar,

ff. Schinken, gekocht und roh,

alle ausländische Fleischwaaren

empfehlen in feinsten Waare

Robert Luther & Co.,
Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Zu gleicher Zeit empfehlen wir einem verehrl.
Publicum aufs angelegentlichste zu geneigten Be-
nutzung unsere

neu eingerichtete Weinstube,
Beefsteaks (engl. und deutsch) und **Cotelettes** zu jeder
Tageszeit. Robert Luther & Co., Hainstr. 31 im Keller.

Ausverkauf wegen sofort. Räumung der Niederlage.

Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich hierdurch ergebenst
an, daß ich Sonnabend den 10. März 50—60 Schock von den
besten Sorten Meerrettig im Einzelnen wie im Ganzen zu den
auffallendsten billigsten Preisen verkaufe.

August Krahl aus Lübbenau,
Stand Nicolaistraße am Brauhaus.

Messin. Apfelsinen,

hochrothe süße Frucht in Kisten ausgezählt, bei
Theodor Feld, Petersstraße Nr. 19, im Petrinum.

* * Rindsmaulsalat, ff. mar. Häringe mit Früchten, Bricken,
Hamb. Rauchfleisch, frische Sülze, Lachshäringe, gekochten Schin-
ken und Pökelfleisch empfiehlt
G. F. Kunze.

* * Pökelfleisch und Pökelschweinefleisch à Pfd. 4 Ngr., Pökel-
rindfleisch à Pfd. 3 Ngr., Pökelnöchel à Pfd. 2 1/2 Ngr., so wie
auch Pökeltungen erhielt
G. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Gänseleber in Gelé, portionenweise und in Formen, ist
zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Frische Bremer Stinte (kleine Seefische),
— braun gebraten und mit Senfsauce und Kartoffeln verspeist,
ein hier seltenes, aber delicates Gericht — sind zu verkaufen
pr. Pfd. 1 1/2 Ngr. Brühl Nr. 83.

Altes Gusseisen

kauft fortwährend und wird frei aus dem Hause abgeholt.

Herrmann Seynau, Ritterstr. 5.

Billig zu kaufen gesucht werden Gartenstühle. Adressen werden
angenommen Tauberts Leihbibliothek, Kirchgasse Nr. 5.

9000 Thaler suche ich gegen erste und alleinige Hypothek
eines hiesigen beträchtlichen neuen Hauses, welches über 10,000 Thlr.
in der Brandcasse steht, und Garten; nicht minder 3000 Thlr.
auf ein Haus innerer Stadt, Nachhypothek, jedoch sehr annehmbar
und außerdem noch gegen Einsetzung von Werthpapieren in fast
gleichem Werthe, wie das Darlehn sein wird. Beides zu 5% Zinsen.
Dr. Schmutz.

Auszuleihen sind 600 Thlr. durch

Adv. K i n d.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 5—600 Thlr.

Adv. Scheidbauer, Klostergasse Nr. 14.

Die Kellner-Stelle im Gasthof zur Post in Zwickau
ist besetzt.

Pensionsanerbieten.

Ein Lehrer in Leipzig wünscht zu Ostern einen oder mehrere
junge Leute, die eine hiesige Real-, Handels- oder Hochschule be-
suchen, in Pension zu nehmen. Außer der sorgsamsten Pflege
wird denselben auch Gelegenheit geboten, sich im Französischen zu
vervollkommen, da im Schoß der Familie nur diese Sprache
gesprochen wird. — Herr Director Dr. Vogel in Leipzig wird
die Güte haben, auf geneigte frankirte Anfragen von auswärts
nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesucht wird sofort für eine in der Umgegend von Leipzig
befindliche Brauerei ein Bierverleger. Näheres kleine Wind-
mühlengasse Nr. 1 parterre.

Lehrlingsgesuch.

Ein gut erzogener Knabe findet zu Ostern bei Unterzeichnetem
Gelegenheit, das Geschäft eines Säcklers und Bronzear-
beiters gründlich zu erlernen. **Ernst Naake, Hainstr. 1.**

Gesuch.

Ein gesunder kräftiger Bursche vom Lande, 16 bis 18 Jahre
alt, wird zu leichten Arbeiten in eine Fabrik gesucht im Gewölbe
Nr. 44/1029 Frankfurter Straße.

Ein Laufbursche wird gesucht große Windmühlenstraße Nr. 32
im Hofe links.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein gewandter
Marqueur; nur solche können sich melden, die gute Zeugnisse bei-
bringen. **A. Weisenborn** in der Gosenwirthschaft.

In einer größern Provinzialstadt Preußens wird sofort eine
sehr geschickte Directrice für ein bedeutendes Puzgeschäft gesucht.
Bei besonderer Fähigkeit, namentlich in Aufertigung von Hauben,
Aufsätzen, Hüten und Mantillen wird zufriedenstellender Gehalt
gewährt.

Auskunft ertheilt **Friedrich Reichardt.**

Für ein auswärtiges Puzgeschäft wird eine geschickte Arbeiterin
unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft er-
theilt **Madame Caroline Wagner, Petersstraße Nr. 3.**

Gesucht wird eine Namsell, welche gefonnen ist das Schneidern
zu erlernen. Näheres Hotel de Saxe bei **Trotzsch, 4. Etage.**

Gesucht wird eine geübte Näherin Windmühlenstraße Nr. 44,
eine Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. ein Mädchen, die in der Küche
nicht unerfahren ist, lange Straße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Kindermädchen Mühlgasse Nr. 13, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird ein gewandtes Mädchen von 16 bis 17 Jahren zum 1. April in Dienst lange Straße Nr. 19 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Windmühlengasse Nr. 4.

Gesucht wird nach Dresden eine geschickte Köchin, welche zugleich gute Zeugnisse mit beibringen muß Markt Nr. 8, links 2 Tr.

Ein Mann von 40 Jahren, der lange Jahre als Markthelfer in hiesigen Häusern gearbeitet, die besten Empfehlungen hat und eine gute Caution stellen könnte, sucht einen Dienst als Güterschaffner, Hausmann oder Markthelfer und kann nachgewiesen werden durch den Hausmann **Sempel** im goldenen Hut in der Reichsstraße.

Gesuch.

Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, von rechtlichen Eltern, sucht in irgend einer Art Beschäftigung. Näheres Frankfurter Straße 34.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht zum 1. April d. J. in einer Handlung oder Geschäft ein Unterkommen als Laufbursche. Derselbe ist bereits 4 Jahre bei seiner jetzigen Herrschaft. Das Nähere bei **J. G. Förgert**, Böttchergäßchen 1, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, 18 Jahre alt, vater- und mutterlose Waise, sucht, selbst aus anständiger Familie, einen Dienst als Jungemagd in einem anständigen Hause und wird von ihrer ersten Herrschaft, bei welcher sie 2 Jahre war und noch ist, bestens empfohlen lange Straße Nr. 1 b parterre links.

Ein Mädchen in gesehten Jahren sucht den 1. April ein Unterkommen als Ladenmädchen, oder in eine Schenkwirtschaft oder Restauration. Näheres ist zu erfahren in der Tauchaer Straße Nr. 7 im Zimmerhofe, Seitengebäude links 1 Treppe hoch.

Ein junges Mädchen von auswärts, im Nähen und sonstigen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht ein Unterkommen als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Reichsstraße 22, 4 Tr.

Ein Mädchen von gesehten Jahren, welche der Küche gut vorstehen kann und auch zugleich häusliche Arbeit verrichtet, sucht jetzt oder zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 5, eine Treppe vorn heraus, von 1—4 Uhr.

Ein junges gebildetes Mädchen, nicht von hier, aus achtbarer Familie, welche in allen feinen weiblichen Arbeiten, im Rechnen und Schreiben, sowie im Schneidern gute Kenntnisse besitzt, auch französisch spricht, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem soliden Geschäft, als Gesellschafterin einer Dame oder Erzieherin der Kinder; es wird weniger auf hohen Gehalt als auf humane Behandlung gesehen. — Offerten bittet man niederzulegen Zeißer Straße, Storchsneß Nr. 14, 1 Treppe, bei Mad. **Junge**.

Gesucht wird für ein gutes Mädchen, welches aber noch der Leitung einer Hausfrau bedarf, wegen eingetretenen Todesfalls ein anderweiter Dienst und giebt Auskunft **Volkmar Diege**, Gerbergasse Nr. 60.

Ein junges Mädchen, welches in der Wäschplätterei geübt ist, sucht noch für einige Tage in jeder Woche Beschäftigung. Sie bittet deshalb geehrte Herrschaften um Berücksichtigung und wolle man Aufträge in der Nicolaistraße Nr. 28, 3 Treppen gef. abgeben.

Gesuch eines Handlungs-Locals.

Ein geräumiges Gewölbe mit heller Schreibstube und geräumigen Niederlagen am oder in der Nähe des Marktes in einer lebhaften Straße wird zu Johannis oder Michaelis d. J. zu miethen gesucht. Schriftliche Anmeldungen wolle man unter Chiffre M. P. Nr. 29 poste restante Leipzig ergehen lassen.

Eine junge solide Dame wird als Teilnehmerin an einer freundlichen Stube nebst Schlafgemach gesucht. Näheres Salzgäßchen Nr. 8, 4 Treppen.

Es wird ein eingerichteter Trockenplatz in Leipzig zu pachten gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter C. H. B. gefälligst abzugeben.

Die zweite Etage im Heilbrunnen,

Sommerseite des Brühls,

ist sofort zu vermieten und Näheres beim Besitzer zu erfahren.

Vermietung. Einige schön eingerichtete Gärtchen in Gerhards Garten sind zu vermieten. Das Nähere beim Gärtner.

Ein gut eingerichtetes Gärtchen mit Laube und gemauertem Gartenhause, in der Nähe des Schützenhauses gelegen, ist zu vermieten. Das Nähere beim Gärtner Herrn **Jayf**, Schützenstraße Nr. 1, zu erfahren.

Ein Garten an der Straße im Johanniethale 1. Abtheilung ist billig zu vermieten. Näheres Ritterstraße 22, Hof 3 Tr. links.

Vermietung. Besondere Umstände erledigen die Vermietung der 2. Etage in Nr. 6 Nicolaistraße und ist dieselbe von jetzt an zu vermieten, Zins 130 Thlr. Herr **Leube** parterre giebt Nachweis.

Vermietung. Eine erste Etage nahe am Markte ist von jetzt an als Meßlocal zu vermieten und Katharinenstraße Nr. 27 das Nähere zu erfragen.

In Connewitz Nr. 96 ist ein Haus als Sommerwohnung oder aufs ganze Jahr zu vermieten, mit oder ohne Meubles, Alles schön eingerichtet. Das Nähere Schulgasse Nr. 12 in Leipzig.

Zu vermieten ist eine Wohnung in der 2. Etage im Vorderhause für 75 Thlr., desgleichen eine parterre im Seitengebäude für 56 Thlr., Erdmannstraße Nr. 2.

Zu vermieten ist in Nr. 15 der Königsstraße von Ostern oder Johannis d. J. ab die 1. Etage und von Michaelis, nach Befinden auch früher, die Parterrewohnung, welche letztere als **Buchhandlungslocal** benutzt werden könnte, beide Logis von mittlerer Größe.

Adv. **Alexander Kind**, im Dufourschen Hause Nr. 14 der Katharinenstraße.

Zu vermieten ist eine schöne Stube nebst Alkoven Burgstraße Nr. 25, 2 Treppen (meßfrei).

Zu vermieten ist an der Promenade ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafstube an Herren von der Handlung oder Beamte. Näheres beim Hausmann Grimma'sche Straße Nr. 24.

Eine Stube mit oder ohne Meubles nebst freier Aussicht und separatem Eingange ist sogleich zu beziehen Königsplatz 9, 4. Et.

Ein höchst freundliches Logis ist sofort in Neuschönefeld zu vermieten und nächste Ostern zu beziehen. Das Nähere ertheilt Herr Agent **Otto**, Rosßplatz, goldne Brezel.

Mehrere Familiengärtchen sind zu vermieten auf dem Brandvorwerk. Das Nähere zu erfahren beim Gärtner **Bourg**, wohnhaft im Leipziger Feldschloßchen.

Zu vermieten ist zu Ostern Barfußgäßchen Nr. 4 ein Logis, 2 Treppen, von 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres daselbst 1 Treppe.

Zu vermieten Lindenstraße Nr. 6 im **Vordergebäude** die 2. Etage mit 4 Stuben, Kammern, Boden, Keller, im **Seitengebäude** die 3. und 4. Etage, jede mit 2 Stuben, Küche, Kammern, Keller, Boden. Zu erfragen 1 Treppe.

Zu vermieten sind von Ostern dieses Jahres an zwei freundliche Familienlogis im Preise von 30 und 36 Thlr. Näheres Floßplatz Nr. 19, 1. Etage.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammern etc. vorn heraus ist von Ostern an billig zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

Neumarkt Nr. 16/50, 2. Etage, ist eine gut meublirte Stube mit Schlafcabinet auf Monate oder Jahr vom 1. April an zu vermieten.

Eine freundliche 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben vorn heraus mit Zubehör und 1 Stube hinten heraus mit Kammer, ist von Ostern ab zu vermieten, letztere Stube und Kammer kann jedoch von ersterer getheilt werden. Näheres Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Eine 3. Etage in der Weststraße (Morgenseite) mit 5 Stuben, Küche, Kammern und Zubehör, ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen bei

F. C. Braun, Conditorei am Königsplatz Nr. 19.

Ein kleines freundliches Familienlogis ist billig zu vermieten und sogleich zu beziehen Brühl Nr. 62, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis (Astermiete) an ein Paar stille Leute ohne Kinder. Zu erfragen Burgstraße Nr. 26, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Logis vorn heraus. Zu erfragen im Brühl Nr. 49.

Eingetretener Umstände wegen ist sofort eine Stube für 22 Pf zu vermieten Quersstraße Nr. 29, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis in der Georgenstraße. Näheres ist lange Straße Nr. 16 A parterre zu erfragen. Preis 50 Thlr.

Extrafahrt nach Altenburg

Freitag den 9. März zum Hofmarkt; Abfahrt Mittags 12 Uhr, Rückfahrt Abends 9 Uhr. Die Billets können nur bis heute Vormittag 10 Uhr ausgegeben werden bei Unterzeichnetem.

C. Hoffmann, Johannisgasse Nr. 9.

Urania im Tivoli. v. Kränzchen Montag den 12. März.

Lyra. Sonnabend den 10. März **Abendunterhaltung** im Wiener Saal. Anfang 8 Uhr. **D. B.**

* **A—a.** * Sonntag den 11. März 1849 Abends 6 Uhr **letztes Kränzchen** im Schützenhause.

Men's Kaffegarten.

Heute Freitag lade ich zu Pfannkuchen und warmen Speisen ergebenst ein, auch sind noch einige Tage auf meiner Regalbahn frei. **C. A. Men.**

Großer Kuchengarten.

Heute **Buſtag** empfehle ich große Auswahl Kaffeekekuchen, Gladen und Pfannkuchen. **Gustav Pohl.**

Brandbäckerei.

Heute Freitag lade ich zu Spritz-, Pfannkuchen, Gladen, Suister- und andern Kaffeekekuchen ergebenst ein **Eduard Dentschel.**

Eintracht hält ihr **letztes Kränzchen** Freitag den 16. März a. e. im **ODEON**. Abonnement- so wie Gastbillets sind beim Kaufmann **Gebrieke, Raschmarkt, der Börse** gegenüber, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Restaurations-Empfehlung.

Einem geehrten Publicum empfehle ich wiederholt meine Restauration, woselbst früh Bouillon, zu jeder Tageszeit Beefsteaks, Cotelettes und andere Speisen, namentlich das beliebte Schleyzer Bier, à Töpfchen 13 Pf., zu haben ist. **C. W. Schneemann, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Restauration von S. Werthmann.

Eine Probe echt bairisch Bier aus Nürnberg, nicht von S. Lederer, ist mir kürzlich zugekommen, und bin im Stande, dasselbe zu 15 Pf. zu verkaufen, wovon das erste Faß heute Abend 5 Uhr angezapft wird.

Elysium. Baierisch Bier aus der Kurzischen Brauerei in Nürnberg empfiehlt à Töpfchen 18 Pf. **Kranitzky.**

Heute Abend **Mockturtlesuppe** in der Restauration von **Ebert**, Grimma'sche Straße im Fürstenhause.

Elysium. Heute Abend **Karpfen (polnisch)**, wozu ergebenst einladet **Kranitzky.**

Heute Abend **Roastbeef am Spieß.** **F. Friesleben, Neumarkt.**

Morgen Schlachtfest. Zugleich empfehle ich mein echt Nürnberger Bier zu 1 Mgr. 5 Pf. à Töpfchen. **Robert Pflöck.**

Heute Abend **Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen** bei **G. Dürr, Burgstr.**

Heute früh von 1/2 10 Uhr an zu Speckkuchen,

so wie einem Töpfchen echt bairisch Bier zu 15 Pf., ladet ergebenst ein **Carl Henning** an der Promenade, dem Schloß gegenüber.

Verloren wurde verg. Montag ein Porte-monnaie, enthaltend 2 Zeichen und 15 Mgr. Um gefällige Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten Thomaskirchhof Nr. 1, 3 Treppen.

Verloren wurde gestern durch die Windmühlenstraße das Dienstbuch der **Marie Rosine Kersten** aus Naumburg. Gültigst abzugeben beim Tischlermeister **Pflug**, Georgenstraße Nr. 17.

Abhanden gekommen ist den 7. d. M. Vormittags ein Stück **Gutta Percha**, 2 Ellen lang, 20 Zoll breit, 1/4 Zoll stark, was als Firma ausgehängt war. Ich bitte, es gegen Belohnung bei mir abzugeben. **Bandagist Schramm, Brühl Nr. 68.**

Heute Freitag in Stötteritz

Gladen, Spritz- und mehrere Kaffeekekuchen und Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer-, Pflaumen- u. Aprikosenfülle. **Schulze.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Freitag ladet zu Kaffee und Kuchen, so wie zu einem Töpfchen excellenten Lagerbier ganz ergebenst ein die Restauration.

Restauration zum gothischen Saal.

Heute **Buſtag** zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen nebst guten Getränken ladet ergebenst ein **C. A. Richter.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **Friedr. Lehmann**, große Windmühlenstraße Nr. 19.

Zum **Mittagstisch** heute **Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.**

F. Pips, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **C. Paul**, Delzschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute ladet zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

Heute Einladung zum Speckkuchen bei **Christian Kreschmar**, kl. Windmühlengasse Nr. 7.

Heute Vormittag 10 Uhr **Speckkuchen** in der **Bierhalle**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen** bei **J. G. Bernhardt**, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute **Abend frische Plinjen** bei **J. A. Lindner**, Kupfergäßchen Nr. 3.

Warnung.

Ein unter meiner Unterschrift mit Siegel cursirendes Bittschreiben für Unterstützung einer verarmten Familie ist **verfälscht**. **Professor Dr. G. Kunze.**

Erwiderung.

Ich erkläre, daß ich dem Conditorgehülfsen außer Condition, **Mohnhaupt**, **keine 6 Thlr. 4 Mgr.** schulde, zugleich überlassend hierüber zu urtheilen Diejenigen, die Mohnhaupt's Charakter und seinen Lebenswandel hier genauer kennen. Mohnhaupt soll übrigens seit zwei Tagen von hier fort und nach Amerika sein. **Berndt**, Conditorgehülfs.

Erklärung.

In Nr. 27 des *Reißeisens* wird erzählt: „daß Probstheyda 6 $\frac{1}{2}$ aus Taucha bekomme, wofür 3 Kinder Armenschule genießen sollen.“ An dieser Erzählung ist auch nicht ein wahres Wort und ist daher gedachte Mittheilung als eine völlig grundlose Verdächtigung zurückzuweisen. Probstheyda, den 8. März 1849.

Johann Gottfried Sperling,

Gemeindevorstand und Schulcassen-Rechnungsführer.

Wie ein fanatischer Professor Büttners Ofenbein zu Hülfe ruft!

Ho! ho! Liebchen, keene Mägchen nich, sonst kommt der **Grobschmied!**

Am Sonntag nicht Wort gehalten, darum hoffe ich Sie heute um 2 Uhr bei mir zu sehen. e—e.

Bergmann, ich bin um 8 Uhr zu sprechen.

Dein Dragoner.

Ich habe die Annonce vom 5. d. Mts. nicht veranlaßt, noch weniger weiß ich, was den 14. Februar soll unvergänglich machen.

Für das am 7. Abends dargebrachte schöne Ständchen vom Verein „**Liederkranz**“ meinen herzlichsten Dank.

G. Ch. J. Freygang.

Ponomia, heute Abend 6 Uhr.

R. 10. 7¹/₂.

***** Liederkranz. *****

Heute Abend punct 7 Uhr Generalversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig.

XIII. Compagnie.

Die Herren Rottmeister und Gardisten der 13. Compagnie werden hiermit freundlichst aufgefordert, sich Montag den 12. März Abends 7 Uhr zu einer dringenden Besprechung im Schützenhaus einzustellen.

Heute schenkte uns der Himmel ein Töchterchen. Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten dies nur hierdurch zur Nachricht. Leipzig d. 8. März 1849.

Carl Hoffmann,

Marie Hoffmann geb. Donner.

Gestern Abend nach 10 Uhr ward meine liebe Frau, **Bertha geb. Schröder,** von einem gesunden Töchterchen schnell und glücklich entbunden.

Leipzig den 8. März 1849.

Heinrich Werner.

Heute früh halb acht Uhr endete ein sanfter Tod die langen herben Leiden unserer guten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Julie Brunner geb. Ehrenberg.**

Um stillen Beileid bitten

Leipzig den 8. März 1849.

Die Hinterlassenen.

Heute keine Sitzung des Deutschen Vereins.**Deutscher Vaterlandsverein.**

Donnerstag, den 15. März, wird die letzte Winter-Abendunterhaltung stattfinden. Das Festprogramm wird in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.

Die Mitglieder der Schneiderinnung werden eingeladen, sich **Montag d. 12. März** Nachmittag um 3 Uhr im Innungs-Saale recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand der Schneiderinnung.

Die Ausstellung

der zur Verloosung bestimmten weiblichen Arbeiten (in Herrn **Voppe's** Hause Nr. 25, hinter der Neukirche,) beginnt **heute Freitag den 9. März 1849**

und steht von jetzt an täglich Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 2—5 Uhr offen.

Indem wir dieselbe der freundlichen Theilnahme unserer geehrten Mitbürger auch in jetziger bewegter Zeit versichert halten, so bitten wir zugleich, gütigst zugesagte Gaben nunmehr im Locale der Ausstellung gefälligst abzugeben.

Der Verkauf der Loose, deren Abnahme wir der guten Sache wegen empfehlen, findet ebendaselbst statt.

Der Frauen-Hülfsverein.

Heute um 7 Uhr Abends im Aeckerleinschen Locale: Dr. **Wolfsohns dritter Vortrag** (Opitz). Abonnement-Billets und Eintrittskarten zu 15 Ngr. sind diesmal am Eingange des Saales zu erhalten.

Hierzu eine Beilage.

Dank.

Für die so zahlreichen Beweise der Liebe und Werthschätzung bei heutiger Beerdigung meiner innigst geliebten Frau sage ich allen lieben Verwandten und Freunden, insbesondere dem Herrn Dr. **Kahrig** für die am Grabe der Verbliebenen so schönen und trostreich gesprochenen Worte hierdurch meinen innigsten Dank. Leipzig den 6. März 1849.

Albert Hänel.

Dem edlen Herrn Buchdrucker **Starig** danken für das ehrenvolle Begräbniß des verstorbenen **Johann Gottfr. Kubnert** am 7. März von ganzem Herzen

G. J. Kahle nebst Geschwistern.

Herzlichen Dank Allen, welche unsern verstorbenen Bruder und Vetter **Joh. Gottfried Kubnert** zu seiner Ruhestätte geleiteten. Dank, warmen Dank auch dem Herrn Universitäts-Buchdrucker **Starig** für seine dem Verstorbenen so oft bewiesene Liebe und Hochherzigkeit. Möge Gott Sie Alle vor ähnlichen harten Schlägen bewahren.

Leipzig, am Begräbnistage den 7. März 1849.

Die Hinterlassenen.

Den Mauen der früh verstorbenen Frau Louise Hänel geb. Markgraf.

So haben wir auch Dich zu Grab getragen,
Geliebte Freundin, mit gar tiefem Schmerz!
Arm ist das Wort bei dargen schweren Klagen:
Drum richten wir den Blick nur himmelwärts.

Die Blüthe brach ein Sturm im Frühlingswehen
Und keine Spuren blieben mehr zurück;
Die Deinen, die am feuchten Grabe stehen —
Vergebens suchen sie des Hauses Glück.

Dein Bild — noch ein Mal wollen wir es schauen,
Das Bild von der bescheiden Häuslichkeit,
Von frommen Sinn und festem Gottvertrauen,
Von Anmuth, Herzengüt' und Zärtlichkeit.

Drum sinnt der Gatte, Bruder — gramversunken;
Die Kindlein lächeln zu dem Todtenkranz,
Der Schmuck des Sarges macht sie wonnetrunken,
Und sie erseut der bunte Trauerglanz.

Doch Du, Verklärte, in den lichten Höhen
Wirfst Alle, die in herben Schmerz versenkt,
Mit Deinem frommen Geiste still umwehen,
Der droben auch des Ir'd'schen noch gedenkt.

Heil Dir, Du siehst die theuern Aeltern wieder,
Um die gar manche Thränen Du geweint;
Und Deine Klagen werden Jubellieder:
Getrennte Lieb' ist ewig dann vereint!

Leipzig den 7. März 1849.

**Andrá. Heim. Henne. Herfurth. Hofmann.
Dr. Kahrig. Klepzig. Kusche. Mantel.
Meier. Noack. Reimann. Schöppe. Werner.
Zimmermann.**

Es
am
Hir
brechen
Unterga
darf m
fordert
weiß",
ein En
wage i
Anficht
die Gef
liegen,
heit sic
Diese
ihnen
riellen
sie nich
gelegent
Die er
es giebt
ihm zu
De
daß sie
schen so
Und d
die Si
ein. I
Lieblin
währen
spröde
veranla
vereint
gemein
So un
Museu
angeko
Museu
von S
Mitbü
gen fü
Geiste
noch
dem le
zu eng
der an
angeko
griff r
und
pfligt
und f
Blatt
Traur
übrige
Ziffer
als ein
Corre
mir a
„
städti
Ansta

Beilage zu Nr. 68 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 9. März 1849.

Ein Zeitungsartikel aus der Zukunft.

Traum eines Leipziger Kunstfreundes.

Es giebt verzagte Gemüther, welche, sobald eine trübe Wolke am Himmel erscheint, im Geiste schon die ewige Nacht hereinbrechen sehen, welche in jeder Erschütterung die Vorboden des Unterganges von Himmel und Erde zu spüren meinen. Vor Solchen darf man in unsern Tagen nicht von der Kunst reden; die Kunst fordert Geld und — die Course stehen schlecht. Ueberdies, „wer weiß“, sagen sie, „ob nicht gar die rothe Republik nächstens Allem ein Ende machen wird, was das Leben verschönert.“ Dennoch wage ich meinen Traum zu erzählen; ich weiß, daß solche düstere Ansicht der Dinge nicht die allgemeine ist. Der Unbefangene wird die Gefahren, welche in den Entwicklungsbewegungen der Völker liegen, nicht verkennen, aber er fürchtet nicht, daß, wo die Menschheit sich entwickelt, ihren höchsten Blüten der Untergang drohe. Diese Blüten sind Kunst und Wissenschaft. Wer es treu mit ihnen meint, wird auch in den Stürmen der Zeit, wo die materiellen Interessen zunächst ihr Recht fordern und fordern müssen, sie nicht wie ein Spielzeug bei Seite schieben wollen, das man gelegentlich wieder hervorholt, wenn nichts Besseres zu thun ist. Die erste Sorge ist freilich, daß wir nicht leiblich hungern; aber es giebt auch einen geistigen Hungertod und das Volk, das an ihm zu Grunde geht, das hat verdient zu Grunde zu gehen.

Der Umstand, daß die Kunst oft geblüht an üppigen Höfen, daß sie gefördert wurde von tyrannischen Herrschern, hat bei Manchen fast unbewußt die Kunst in die Classe der Luxusartikel gesetzt. Und doch ist kein allgemeineres Gut auf Erden als sie. Wer nur die Sinne und das Herz aufthun will, bei dem zieht sie beglückend ein. Als echte Demokratin wählt sie gar oft in den Hütten ihre Lieblinge und führt sie frei zur Sonnenhöhe der Meisterschaft, während sie dem auf Allerhöchsten Befehl zu schaffenden Talente spröde ihre Hand versagt. — Die Ausführung von Kunstwerken veranlassen, Kunstwerke besitzen kann freilich nicht Jeder, aber mit vereinten Kräften vermögen wir es, und was wir hier in Leipzig gemeinsam besitzen, ist doch schon ein recht stattlicher Anfang. — So ungefähr dachte ich beim Heraustrreten aus unserm städtischen Museum. Unten stand eine gewaltige Kiste mit den aus Dresden angekommenen Bildern, daneben die kleinern mit Hähnels dem Museum bestimmtem großen Relief, dem Bachantenzug. Ich hatte von Hoffnungen auf die patriotische Gesinnung einzelner unserer Mitbürger gehört, welche dem Museum die bedeutendsten Erwerbungen für die Zukunft in Aussicht stellten. Damit verglich ich im Geiste die beschränkten Räume, in welchen die Sammlung jetzt noch aufgestellt ist, und es drängte sich mir der Gedanke auf, daß dem lebenskräftigen Kinde unserer Stadt wohl bald das erste Kleid zu eng werden möchte. Mehr wagte ich in diesem Augenblicke, der ängstlichen Leute wegen, nicht zu denken und nahm, zu Hause angekommen, die Zeitung zur Hand. Der abscheuliche Druck aber griff mir die Augen an, ich mußte sie einen Augenblick schließen und — darüber schlief ich ein. Im Traume, wie es zu gehen pflegt, wenn man beim Lesen einschläft, glaubte ich weiter zu lesen und freudiges Staunen ergriff mich ob dessen was ich las. Das Blatt meiner Leipziger von heute hatte sich durch den Zauber des Traumes verwandelt in eine Nummer vom Jahre 18?? Sie war übrigens sehr schön und deutlich gedruckt, nur die dritte und vierte Ziffer der Jahrzahl undeutlich. Die dritte sah einer 6 ähnlicher als einer 5. In diesem Blatte aber stand ein überaus merkwürdiger Correspondenzartikel aus Leipzig, dessen Anfang ich, so weit es mir aus dem Gedächtnisse möglich ist, hier wiedergebe.

„**Leipzig.** Heute fand die feierliche Eröffnung unseres neuen städtischen Kunstmuseums statt. Unsere Stadt hat sich durch diese Anstalt ein schönes Denkmal des Sinnes ihrer Bewohner errichtet.

Die erste Begründung derselben stammt schon aus dem Jahre 1848, sie gehört demselben Jahre an, welchem wir den Beginn der heutigen politischen Gestaltung unseres Vaterlandes verdanken. Schon die damaligen Anfänge, aus der Zusammenstellung in öffentlichen Gebäuden und Sammlungen der Stadt zerstreuter, zum Theil wenig bekannter Kunstwerke mit den vom Kunstvereine gemachten Ankäufen und zahlreichen Geschenken von Kunstfreunden hervorgegangen, durften bedeutend genannt werden, und erwarben Leipzig einen Platz in der Kunstgeographie durch die Werke der beiden Cranach u. A., welche dem Museum schon damals gehörten. Bald nachdem die erste Eröffnung der Anstalt in jenem Jahre stattgefunden hatte, zeigte sich unter allen Classen unserer durch ihre Bildung ausgezeichneten Einwohnerschaft das lebhafteste Interesse für dieselbe, die sich bei den Wohlhabenden durch Geschenke an zum Theil sehr werthvollen Kunstwerken, durch reiche Zeichnung von Beiträgen für unsern Kunstverein, dessen Mittel zum größten Theile dem Museum zufließen, zu erkennen gab. Es galt bei allen Gebildeten, deren Vermögensverhältnisse irgend günstig waren, für eine Ehrensache, seinen Beitrag der Anstalt darzubringen. Dazu kamen die durch die Huld des Königs aus den Dresdner Borräthen unserer Stadt überlassenen zum Theil sehr werthvollen Bilder. Bald zeigten sich die dem Museum überwiesenen Räume in der Bürgerschule eben so für die Bilder als für die Zahl der Besucher bei weitem zu beschränkt. Unbekümmert um das Geschrei Einzelner, die von Ausgaben für andere als sogenannte nützliche Dinge nichts wissen wollten, waren die Leipziger Kunstfreunde schon damals darauf bedacht, ein eigends für die Zwecke der Anstalt bestimmtes Gebäude zu erwerben oder zu erbauen. Die Ausführung des sorgfältig vorbereiteten Planes, für welchen es leicht gelang, die städtischen Behörden zu gewinnen, zu welchem die Vertreter der Bürgerschaft einmüthig ihre Zustimmung gaben, wurde endlich muthig begonnen und heute sehen wir das Werk vollendet, und damit erst das Museum fest begründet.“

„Auf der sogenannten Esplanade vor dem Petersthore stand ehemals eine für den Platz viel zu kleine Statue des Königs Friedrich August des Gerechten auf einem unförmlichen und geschmacklosen Postamente“. An ihrer Stelle erhebt sich jetzt das Gebäude des Museums. Eine glücklichere Wahl des Platzes hätte wohl nicht getroffen werden können. Die Stadt hat durch das Gebäude eine schöne Zierde gewonnen und sie hat keinen ihrer freien Plätze verloren; vielmehr ist nun der weite leere Platz, welcher früher viel zu groß war, zu seiner Umgebung erst in ein richtiges Verhältniß getreten. In dem zwar nicht prachtvollen, aber in den edelsten und gefälligsten Formen sich darstellenden Gebäude, dessen Aeußeres seiner Bestimmung entspricht, befindet sich, außer den Sammlungen des Museums, ein Hörsaal zu Vorlesungen über Kunst und verwandte Gegenstände. Wenn ich recht gehört habe, so ist auch davon die Rede, daß die archäologische Sammlung der Universität in das Gebäude verlegt werden soll.“

„Was die Mittel anlangt, durch welche das Gebäude hergestellt worden, so hat der König von Sachsen die von dem verewigten Blümler für einen Kunstzweck vermachten und dem Könige zur Verfügung gestellten 20,000 Thlr. zum Baue verwenden lassen, ferner hat die Stadt eine Bewilligung zu gleichem Zwecke gemacht und außerdem haben...“

(Hier wurde der Druck undeutlich und ich las nur noch einzelne Worte, als: „Privatleute“ — „Geschenke“ — „Legate“ — „dankbares Andenken der Stifter“ u. s. w. Ueber der Anstrengung, die dazwischen stehenden Worte und Namen zu erkennen, erwachte ich.)

*) Diese Statue steht jetzt auf dem dafür ganz geeigneten Plage vor der Bürgerschule.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat Februar 1849.
 Universitätsstraße Nr. 15, Parterrellocal.
 Expeditionszeit vom 1. Januar 1849 Vormittags 8 bis 12^{1/2},
 Nachmittags 2 bis 6 Uhr.

1 8 4 9.	Neu angemeldete Arbeiter		Gesuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1.—31. Jan.	25	9	330	175	328	176
Vom 1.—28. Febr.	18	2	114	138	111	136
	43	11	444	316	439	312
	54		760		751	

Die im Monat Februar verschaffte Arbeit erhielten:

A. Männliche Personen:

- | | |
|---------------------|---------------------|
| 1 Bote, | 1 Markthelfer, |
| 2 Flickschneider, | 6 Dfenlehrer, |
| 2 Gartenarbeiter, | 1 Radbreher, |
| 3 Haarpfupfer, | 1 Kollbreher, |
| 53 Handarbeiter, *) | 4 Rosshaarfortirer, |
| 1 Holzhacker, | 2 Schreiber, |
| 11 Holzträger, | 2 Stiefelpfupfer, |
| 1 Kohlenträger, | 4 Torfträger, |
| 6 Laufburschen, | 6 Träger. |
| 4 Logisräumer, | |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|---------------------------|-----------------------|
| 10 Aufwartefrauen, | 5 Krankenwärterinnen, |
| 19 Aufwartemädchen, | 5 Näherinnen, |
| 1 Haarpfupferin, | 52 Scheuerfrauen, |
| 11 Kartoffelschälerinnen, | 27 Waschefrauen, |
| 1 Kehrfrau, | 1 Wasserträgerin. |
| 4 Kinderwärterinnen, | |

*) Wovon 35 als Erdarbeiter vom Stadtrath beschäftigt.

Paris den 5. März.

5 g Rente baar	84. 70.
	pr. Ultimo 84. 85.
3 g " "	52. 50.
	pr. Ultimo 52. 65.
Nordbahn 467. 50.	Bankactien 2295.

Leipzig, den 8. März.

Rüböl loco 14, März-April 14, April-Mai 14, Mai-Juni 14^{1/2}, Sept.-Octbr. 13^{1/2} Tblr. Spiritus loco 19^{1/2}—19^{1/4} Tblr.

Leipziger Börse am 8. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	56	—	Leipzig-Dresdner .	96 ^{1/2}	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	15	—
Berlin-Anhalt L. u. A.	76	—	do. Lit. P.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	167	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	74	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	78 ^{1/2}	—
Chemnitz-Riesaer .	21 ^{1/2}	—	Thüringen	—	—
do. 10 f-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 f-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden	79	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	102 ^{1/2}
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	37 ^{1/2}	36 ^{1/2}	Preuss. Bank-Anth.	87 ^{1/2}	—

Berliner Börse, den 7. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 4g	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5g	—	93 ^{1/2}
Berg-Märkische 4g	56	—	Nordb. Fried. Wlb. 4g	—	36 ^{1/2}
d° Priorit.	96 ^{1/2}	—	Nordbahn (K. F.) 4g	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4g	—	74	Oberschles. A. 3 ^{1/2}	—	91 ^{1/2}
d° Prior.-Actien 4g	87	—	d° Prioritäts	—	—
Berlin-Hamburg d°	51	—	Oberschles. B. 3 ^{1/2}	—	91 ^{1/2}
d° Prior.	4 ^{1/2}	91 ^{1/2}	Potsdam-Magd. . . .	—	55
d° d° II. Ser. 4 ^{1/2}	86 ^{1/2}	—	d° Oblig. A. u. B. 4g	—	84
Berlin-Stettin	—	86 ^{1/2}	d° Prior.-Oblig. 5g	—	85
d° Priorität	—	103	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 4g	—	—
Breslau-Freib.	—	—	d° Priorit.	—	—
d° Prior.	—	—	d° Rheinische	49 ^{1/2}	—
Chemnitz-Riesa 5g	—	—	d° Priorität	—	—
Cöln-Minden	3 ^{1/2}	77 ^{1/2}	d° Preference	68 ^{1/2}	—
d° Prior.	—	92 ^{1/2}	d° v. Staat gar. 3 ^{1/2}	—	—
Cracau-Oberschl. 4g	—	—	Sächs.-Baiersche 4g	—	—
d° Prior.	—	—	Stargard-Posen 3 ^{1/2}	—	78 ^{1/2}
Düsseld.-Elberf 5g	—	—	Thüringische	—	49 ^{1/2}
d° Priorität	—	—	d° Priorit.	—	85 ^{1/2}
Kiel-Altona	—	—	Wilh.-Bahn	—	—
Mgdb.-Halberst. 4g	110	—	d° Priorit.	—	—
Magdeb. Wittenb. 4g	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Mail.-Venedig	—	—			
Niedersch.-Mrk 3 ^{1/2}	—	71 ^{1/2}	Preuss. Fonds.		
d° Priorität	—	85 ^{1/2}	Freiw. Anleihe 5g	101 ^{1/2}	—
d° d°	—	98 ^{1/2}	Bank-Antheile 4g . .	87 ^{1/2}	—

In den Preisen keine wesentliche Veränderung, die Börse in ziemlich fester Haltung.

Berlin, 7. März. Getreide: Weizen poln. 54—58. Roggen loco 25^{1/2}—26^{1/2}, pr. Frühjahr 24, pr. Mai-Juni 25, pr. Juni-Juli 25^{1/2}—25^{1/4}. Hafer loco 14—15, pr. Frühjahr 14. Gerste loco 23—25, kleine 19 bis 21. Rüböl loco 13^{1/2}, pr. März 13^{1/2}—^{1/4}, März-April 13^{1/2}—^{1/4}, April-Mai 13^{1/2}—^{1/4}, Mai-Juni 13^{1/2}—^{1/4}, Juni-Juli 13^{1/2}—^{1/4}, Juli-Aug. 13^{1/2}—^{1/4}. Spiritus loco 14^{1/2}, pr. März 15, April-Mai 15—15^{1/4}, Mai-Juni 15^{1/2}, Juni-Juli 16.

Angewandene Reisende.

- | | | |
|---|---|---|
| Aule, Zimmermstr. v. Chemnitz, Stadt London. | Hofmann, Brauer v. Culmbach, Palmbaum. | Brud-Homme, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere. |
| Ahlfeld, Kfm. v. Bernburg, Palmbaum. | Hessel, Kfm. v. Merchau, goldner Hahn. | Kofner, Mühlbes. v. Kösen, grüner Baum. |
| Arnold, Apoth. v. Leisnig, Stadt Dresden. | Pager, Kfm. v. Gilsenburger, Hotel de Russie. | Reiche, Kohlenwerksbesitzer v. Zwickau, Stadt |
| Brandt, Holzhdlr. v. Chemnitz, St. Dresden. | Heinrich, Kfm. v. Gotha, Palmbaum. | Nürnberg. |
| Bauer, Bart. v. Roda, und | v. Imhoff, Rentier v. Wien, und | Röhler, Schriftfeger v. Ulm, und |
| Berger, Insp. v. Lainsburg, Stadt Dresden. | Jörgum, Kfm. v. Meiningen, Hotel de Pologne. | Rubach, Buchhdlr. v. Magdeburg, St. Mailand. |
| Breue, Länger v. Berlin, gr. Blumenberg. | Krause, Kfm. v. Cassel, Hotel de Saxe. | Richter, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden. |
| Bodenstedt, D., v. Wien, Hotel de Baviere. | Rühn, Student v. Altenburg, St. Dresden. | Rother, Lieutn. v. Harburg, Stadt Breslau. |
| Bochelt, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom. | Rirchner, Kfm. v. Neustadt a/S., Palmbaum. | Studemann, Stud. v. Halle, und |
| Brandeiß, Kfm. v. Krakau, Münchner Hof. | Klager, Fräul., v. Hamburg, Stadt Breslau. | Schüpe, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum. |
| Creuzer, Kfm. v. Krakau, Münchner Hof. | Köhne, Kfm. v. Lüdenscheid, gr. Blumenberg. | Syranger, Fabr. v. Delsnig, Goldhahn. 3. |
| Edel, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere. | Koch, Secret. v. Dresden, blaues Roß. | Schmidt, Kfm. v. Rippingen, Stadt Breslau. |
| Eichenberg, Kfm. v. Berlin, Palmbaum. | Künzel, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie. | Stoekmar, Bart. v. Coburg, gr. Blumenberg. |
| Fischer, Fräul., v. Altenburg, St. Breslau. | Lehmann, Lehrer v. Dresden, goldner Hahn. | Stephan, Kfm. v. Leisnig, Stadt Dresden. |
| Flornett, Kfm. v. Bradford, und | Liepmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom. | Stelzner, Act. v. Bamberg, Hotel de Pologne. |
| Foren, D., v. Stockholm, Hotel de Baviere. | v. Löwenich, Fabr. v. Erlangen, und | Saudwasser, Frl., v. Herrnhut, Stadt Wien. |
| v. Funk, Rittergutsbes. v. Burgwerben, und | Löhner, D., v. Wien, Hotel de Baviere. | Sanner, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom. |
| v. Funk, Lieutn. v. Weisensfeld, grüner Baum. | Löbenstein, Fräul., v. Gotha, Stadt Breslau. | Schmidlein, Frau, v. Erlangen, H. de Baviere. |
| Graf, Hoffschlosser, und | Müller, Kfm. v. Bremen, Palmbaum. | Trabert, Bart. v. Rostock, Hotel de Pologne. |
| Graf, Kfm. v. Altenburg, Stadt Nürnberg. | Meier, Kfm. v. Leisnig, Stadt Dresden. | Töpfer, Kfm. v. Schneeberg, Münchner Hof. |
| Gordon, Kfm. v. Darmstadt, Stadt Mailand. | Müller, Fabr. v. Meerane, und | Trost, Kfm. v. Berlin, und |
| Göb, Fabr. v. Glauchau, Stadt Gotha. | v. d. Mosel, Lieutn. v. Verdau, St. Nürnberg. | Thiele, Kfm. v. Hannover, Hotel de Baviere. |
| Graf, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne. | Nägler, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg. | Vassuli, Kfm. v. Krakau, Münchner Hof. |
| Garrison, Bart. v. London, und | Raundorf, Gastwirth v. Berlin, St. Breslau. | Weber, Kfm. v. Stettin, Stadt London. |
| Gastovsky, Fräul., v. Halberstadt, St. Gotha. | Dertel, Maschinist v. Ronneburg, St. Breslau. | Wolf, Amtm. v. Arnsdorf, Stadt Dresden. |
| Gartmann, Maurerstr. v. Chemnitz, St. London. | Poll, Kfm. v. Dessau, Stadt Riesa. | Würcker, Def. v. Schedewig, grüner Baum. |
| v. Hoym, Oberlieutn. v. Dresden, und | Paulien, Student v. Halle, Palmbaum. | Wechmar, Kfm. v. Bradfort, Hotel de Baviere. |
| Heyner, Rgutsbes. v. Roda, Stadt Dresden. | Peters, Maler v. Magdeburg, St. Dresden. | Zinke, Kfm. v. Annaberg, Hotel de Saxe. |

Druck und Verlag von G. Holz.